

# Frankfurter China-Rundbrief

Januar Februar März April 2008

法  
兰  
克  
福  
德  
中  
友  
好  
协  
会  
通  
讯

Gesellschaft für  
Deutsch-Chinesische Freundschaft  
Frankfurt am Main e.V.

---

## Das Jahr der Ratte

**7. Februar 2008 – 25. Januar 2009** (Vorjahre: 1936, 1948, 1960, 1972, 1984)

Eine „Maus“ sei sie, meinte vor einiger Zeit eine junge koreanische Kollegin etwas verschämt auf meine Frage nach ihrem chinesischen Tier-Sternzeichen. Nun ja, ob „Maus“ oder „Ratte“, wer dieses Sternzeichen sein eigen nennt, braucht sich keinesfalls zu verstecken.

Im Gegenteil! Die Ratte ist eine Kämpfernatur und versteht dies auch noch geschickt hinter ihrem Charme mit oft gespielter Ruhe und Ausgeglichenheit trickreich zu verbergen oder – treffender gesagt – zu tarnen. Die Ratte ist sehr fleißig und ungemein strebsam. Was die Ratte erreichen will, erreicht sie auch. Dafür kämpft sie leidenschaftlich und mit ihrem Geschick, Weitblick, scharfem Verstand und sicherem Instinkt knackt sie jeden Widerstand, bevor der jeweilige Kontrahent sich dessen überhaupt bewusst geworden ist bzw. bevor er überhaupt zu denken begonnen hat. Daraus zu schließen, die Ratte sei ungemein egoistisch und nur auf sich selbst konzentriert, ist ein Irrtum. Trotz ihrer Autorität fühlt sich die Ratte sehr wohl im Kreis von Freunden und in der Familie. An Großzügigkeit sind verliebte Ratten kaum mehr zu überbieten, aber Vorsicht, wer in das werbende Visier der Ratte gerät, hat aufgrund ihrer Kämpferseele kaum eine Chance ihr zu enttrinnen.

Bekannte Tier-Sternzeichen-„Ratten“ – die Ergänzung „Tier-Sternzeichen“ wird man wohl anbringen müssen, um nicht unbedarft der angriffslustigen Ratte eine Chance für Beleidigungsklagen zu eröffnen, sind William Shakespeare, Richard Nixon, Marlon Brando, Louis Armstrong, Doris Day, Shirley Bassey, Prinz Charles und viele andere mehr

Stellvertretend für alle GDCP-Frankfurt Mitglieder- und Freunde-„Ratten“, die noch keine Gelegenheit hatten, sich zu „outen“, aber natürlich gelten die nachfolgenden Wünsche auch für diese, wünschen wir unserem lieben Mitglied, Kassenprüfer und Freund Klaus Thomas ein rundum erfülltes, gutes, abwechslungsreiches und reisefreudiges „Ratten-Jahr“.

bd 🐭



---

## Liebe Mitglieder und Freunde,

**W**ir hoffen, dass das vergangene Jahr ein gutes Jahr für Sie alle war und wir danken Ihnen sehr herzlich, die Sie der GDCF Frankfurt auch weiterhin die Treue gehalten haben und wir wünschen uns das natürlich auch für das Jahr 2008. Seit dem Jahr 1973 aktiv, als die Beschäftigung mit China und der Wunsch nach zwischenmenschlichen Kontakten nach China und zu den wenigen chinesischen Mitbürgern, die es damals in Frankfurt gab, nur eine Randerscheinung war, ist sich die GDCF gerade diesen Zielen treu geblieben und wird auch ihren 35. „Geburtstag“ in diesem Sinne begehen in einer veränderten Welt, in der es nun von echten oder auch nur vermeintlichen „Chinaexperten“ nur so boomt. Vor wenigen Wochen haben wir schon das neue Jahr 2008 begrüßt und nun steht in ein paar Tagen am 7. Februar bereits auch das chinesische Neujahr vor der Tür. Das Jahr des „Schweins“ wird dann vom Jahr der „Ratte“ abgelöst und von unseren chinesischen Freunden in China und hierzulande mit Begeisterung im Rahmen des Frühlingsfestes begrüßt. Das wollen natürlich auch wir tun und zwar am 9. Februar ab 19.00 Uhr bei einem geselligen Beisammensein mit einem Essen à la carte im „Paradies“ am Basler Platz. Näheres hierzu sowie – natürlich mit dem nötigen Augenzwinkern - über die „Ratte“ an sich, finden Sie in diesem Rundbrief.

Wir haben wieder einige – für Sie hoffentlich interessante – Berichte, Informationen und Veranstaltungshinweise in diesen Rundbrief aufgenommen. Wir möchten Sie aber auch ganz herzlich ermuntern – so, wie zum Beispiel Xiaoli Yang und Katja Schröder mit ihren ausgezeichneten persönlichen China-Schilderungen im letzten Rundbrief die Initiative ergriffen haben - ruhig auch selbst einmal „die Feder in die Hand zu nehmen“ – es darf natürlich auch die Computer-Tastatur sein - oder sogar einen Vortrag zu halten über ein China-Thema, das Ihnen besonders am Herzen liegt, vielleicht einen Reisebericht, möglicherweise über Ihre ganz persönlichen Eindrücke anlässlich der Olympischen Spiele usw., das wäre prima. Geben Sie uns Bescheid, wir haben hierzu stets ein offenes Ohr, natürlich auch für Ihre sonstigen Wünsche und Anregungen.

Noch ein Hinweis: Da sich immer wieder aktuelle Veranstaltungen ergeben, die uns erst kurzfristig nach Druck unseres jeweiligen Rundbriefes bekannt werden, beim Druck des darauf folgenden Rundbriefes aber längst überholt sind, gibt es schon seit längerer Zeit unseren Chinaseiten-Newsletter. Er geht Ihnen automatisch per Mail zu, wenn Sie ihn über unsere Internetseite [www.chinaseiten.de](http://www.chinaseiten.de) und dort unter „Newsletter“ unter Angabe Ihrer E-Mailadresse bestellen.

Ich wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands für das neue Jahr 2008 alles Gute, viel Glück und Erfolg und vor allem aber auch immer gute Gesundheit!

Bernd Dürr ☺

## Eine stürmische Kindheit

**W**ie eine „Feder im Sturm“ fühlt sich die kleine Yimao, hin- und hergeweht von den Wirren der Kulturrevolution. Die heute in den USA lebende Autorin Emily Wu beschreibt im gleichnamigen Buch ihre Kindheit, die von den politischen Ereignissen und Kampagnen der 60er Jahre in der VR China geprägt ist.

Ihr Vater, ein Universitätsprofessor, der bereits früher im Straflager gesessen hatte, wird erneut beschuldigt, gedemütigt und verfolgt. Studenten zwingen das kleine Mädchen eine Wandzeitung gegen seinen Vater zu malen, plündern ihre Wohnung, zwingen den Vater seine Bücher zu verbrennen. Ihre Klassenkameraden hänseln Yimao als kleine „stinkende Nr. 9“, sie erlebt Hunger und Kälte, Krankheit und Selbstmorde.

Die Familie wird mehrfach getrennt und wieder vereint, wird aufs Land verschickt, ist den Schikanen des Dorfkaders ausgesetzt, muss in immer elendere Behausungen umziehen. Die Bauernkinder lachen Yimao




aus, weil sie Schuhe trägt, die Mitschüler nach der Rückkehr in die Stadt, weil sie barfuß in die Schule kommt.

Als Siebzehnjährige wird sie nach ihrem Schulabschluss erneut in ein abgelegenes Bergdorf geschickt, um dort zu unterrichten. Nach Maos Tod besteht sie die Aufnahmeprüfung für die Universität und bricht nach Shanghai auf. 1981 emigriert sie in die USA.

Emily Wu schildert die Erlebnisse ihrer Kindheit teils sachlich, teils ein wenig melodramatisch: Grausamkeiten, Denunziation und Massenhysterie, aber auch Freundschaften, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit. Das kleine Mädchen erfährt die ganze Bandbreite menschlichen Verhaltens, sie begehrt auf und flüchtet sich in Träumereien und heimlich gelesene Romane.

„Feder im Sturm“ hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Wer sich mit der Kulturrevolution beschäftigt hat, erfährt keine neuen Tatsachen, Lesern ohne Chinakenntnisse werden viele Schilderungen und Begriffe unverständlich bleiben. Literarisch und stilistisch ist das Buch eher anspruchslos, und bleibt in seiner Beschränkung auf die bloße Schilderung der damaligen Ereignisse bisweilen doch oberflächlich und unreflektiert. So bleibt ein weiterer persönlicher Rückblick auf eine stürmische Kindheit, der dem Schreckensbild der Kulturrevolution weitere Details hinzufügt.

Emily Wu, Larry Engelmann: Feder im Sturm. Hoffmann und Campe Verlag, 2007, 398 S., Euro 19,95. 



## Brief aus Xi'an

### Liebe Freunde,

seit Tagen schneit es in Xi'an, die Stadt und vor allem die Umgebung sind ganz in Weiß gehüllt, langersehnt, heißerfleht hat sich der Schnee endlich letzten Freitag eingestellt, nach langen trockenen Wochen, es ist richtig kalt geworden. So gut das der oft in den letzten beiden Monaten in ein nebliges Grau gehüllten Stadt und ihren Menschen tut (für Auge und Lunge), so schlecht ist dies für den Verkehr der 8 Mio. Stadt – viele Strassen sind glatt, die Ringautobahn um Xi'an herum ist aus Sicherheitsgründen für den Verkehr gesperrt, und viele Autos rackern sich mehr recht als schlecht über die Straßen. Überall an den Schaltern für Bahnkarten in der Nähe der Universitäten sieht man lange Schlangen von Studenten geduldig in der Kälte anstehen, um Fahrkarten für ihre Heimreise in den Winterferien zu kaufen – das Frühlingsfest steht vor der Tür, das Semester geht zu Ende, die letzten Tage waren Prüfungsstress, ob ehrlich oder mit Schummeln, auf dem Campus der Fremdsprachen-Uni wird bald ein bisschen Ruhe einkehren.

Vielfach wird das Weihnachtsfest Chinesen damit erklärt, es spiele eine ähnliche Rolle wie das traditionelle chinesische Neujahr, das *chunjie* oder Frühlingsfest. Prompt haben chinesische Bekannte mir zum Weihnachtsfest alles Gute fürs neue Jahr gewünscht! Überhaupt ist Weihnach-





ten feiern so richtig in Mode gekommen. Ab Ende November dudelte in vielen Supermärkten und Restaurants Weihnachtsmusik, ich weiß nicht, wie oft ich im Dezember „Jingle Bells“ und „Frosti the Snowman“ gehört habe, in den Supermärkten gab es wochenlang Weihnachtsbäume, Weihnachtsschmuck, Nikolausmützen und –kleidung, alles schön bunt und kitschig. Und das genaue Gegenteil eines friedvollen Festes *pinganjie*, wie der Heiligabend auf Chinesisch genannt wird. Am 24. 12. gab es allerorten Weihnachtsparties. Viele Hotels hielten eigene Weihnachtsfeiern ab, mit Conferenciers, Gesang und allem Zubehör (im Bell Tower Hotel zum stolzen Preis von 1.688 Renminbi!). Die Straßen rund um den Glockenturm, Xi’ans Zentrum, waren Heiligabend für den Autoverkehr gesperrt, die Innenstadt war eine einzige große Fußgängerzone, vor allem junge Leute strömten in Massen rund um den Glockenturm vom Trommelturm bis zum Südtor der altehrwürdigen Stadtmauer, viele waren als Nikolaus verkleidet, noch mehr trugen bizarre Masken, man ließ Laternen mit Lichtern in die Höhe steigen, überall wurden Kracher gezündet, Xi’aner Snacks wurden angepriesen, die Menge wogte chinesisch-weihnachtlich bis weit nach Mitternacht. Noch ein paar Jahre und der „Xi’aner Karneval“ ist eine Reise wert! Ein Jiaozi-Bankett am Heiligabend – der kulinarische Höhepunkt, die Alternative zu Karpfen oder Würstchen, schier endlose Variationen von chinesischen Ravioli, in immer neuen Formen mit immer neuen Geschmäckern. Was die chinesischen Christen zu all dem sagen, entzieht sich leider meiner Kenntnis, es gibt deren viele, vor allem auch auf dem Land in der Provinz Shaanxi, vielleicht bringe ich das im nächsten Jahr in Erfahrung. Ich bin ja gerade mal 3 Monate hier.

## Berichte

---

Der Silvesterabend am 31.12. fällt dagegen richtig ab, er hat für viele Chinesen kaum eine Bedeutung. Es ist halt immer noch das Frühlingsfest, das für viele Chinesen das eigentliche Neujahr darstellt. Noch immer strukturieren die Feiertage nach dem traditionellen Kalender das Jahr, und die Regierung ist dem ein Stück weit entgegengekommen, indem ab 2008 einige traditionelle Feiertage wie z.B. der Totengedenk-Tag Qingming am 5. April zu einem offiziellen arbeitsfreien Feiertag wird, während die neuen politischen Feiertage wie der 1. Mai etwas entwertet werden.

Ich wünsche allen von Xi'an aus ein gutes Neues Jahr und hoffe, dass die eine oder der andere sich mal hierher nach Xi'an verirrt, freuen würde sich darüber  
Helmut Forster-Latsch ☯

## Das erste Mal in Shanghai und überhaupt in China

Fortsetzung aus dem letzten Rundbrief

### Ursprünglich ein Internet-Blog für Freunde - nun ein Reisebericht

**I**ch kann ja schon viel essen aber: Respekt vor den Chinesen! Und Essen ist zwar auch ein sozialer Akt aber auch etwas Körperliches, etwas, das ganze Aufmerksamkeit erfordert und wirklich gegessen wird. Mittags habe ich Dim Sums gegessen, das sind gefüllte Teigtaschen und noch Suppe mit komischen Dingen drin. Sie werden per Hand zubereitet, man kann





## Berichte

zuschauen. Und ich habe gesehen, wie Menschen aus Teig mit der Hand wie durch ein Wunder Nudeln drehen, Nudeln, so fein wie Spaghetti, oder solche so fein wie Suppennudeln. Erst dreht er den Teig und windet ihn und verdreht ihn, schneidet ein Stück ab, wiederholt das Prozedere ein paar Mal und dann, völlig unfassbar, hat er irgendwann diesen Haufen völlig gleich langer und dünner Nudeln, die er nebenan in einen Topf heißes Wasser wirft. Ist das denn zu fassen?

Nachmittags war ich auf einem Kleidermarkt, das gleiche Bild, tausende von Stoffen, Menschen, die einem was verkaufen wollen. Der Rückweg zum Hotel war abenteuerlich, denn ich hatte mir ein Taxi genommen und dem Fahrer meine Karte gezeigt und erst nach dem Losfahren begriffen, daß nicht nur ich, sondern auch er Analphabet war...



Also habe ich den Namen des Hotels genannt, zum Glück hatte man mir gesagt, daß Chinesen den Namen etwas anders aussprechen, doch wir beide waren uns nicht sicher, ob wir uns richtig verstanden hatten. Zumindest über den Stadtteil waren wir uns einig: Pudong. Dann immer Richtung Shimano Tower und Pearl Tower, die zwar auf Chinesisch anders heißen aber so weit hin sichtbar sind, daß es kein Problem ist. Dann wußte ich sogar noch, daß wir an einer Stelle links mußten, weitere Abstimmungsversuche: Shangri-La - ah - ah, Shanglailila. Good. Good. Zheizei! .... Und dann war ich doch tatsächlich beim Hotel. 30 Minuten Fahrt für 2 • siebzig. Zheizei (Danke). Was für ein Verkehrschaos! Ich habe tiefe Bewunderung für

## Berichte

diesen Fahrer. Drängeln ist normal hier aber es ist völlig anders als in Deutschland überhaupt nicht aggressiv, sondern, wie schon bei den Fußgängern, man muß eben zusehen, daß man durchkommt. So waren wir also beispielsweise auf einer fünfspurigen Straße und bewegten uns im Schritttempo aus eine völlig zugestopfte Kreuzung zu. Jetzt muss man nicht meinen, daß deshalb nicht überholt würde. Auf der Kreuzung irgendwann waren aus den 5 Spuren so ca. 9 geworden, also ehrlich gesagt



konnte ich keine Spuren erkennen, jeder versuchte eben, irgendwie auf diese Kreuzung zu kommen. Und dann wurde weiter überholt, sich rechts und links irgendwie durchgeschlängelt. Die anderen Autos fuhren einem quasi von beiden Seiten rein und der Fahrer wiederum den anderen und ich völlig den Überblick verloren und plötzlich taten sich Schleusen auf und es wurde wieder schneller gefahren und....

Arg!!! – nein, doch nicht reingefahren und dann - plötzlich steht alles wieder, nur von hinten schiebt sich ein Bus immer näher ran und hat beschlossen, sich rechts reinzuschieben aber da ist doch gar kein Platz zum Ausweichen mehr.

Wir haben ein Viertel von Shanghai besucht, wo es vor Kunstgalerien nur so wimmelt. In alten, eher kleinen und vielleicht maximal vierstöckigen Gebäuden, teils abbruchreif waren kleinere und größere Galerien aneinandergereiht, manche davon waren direkt die Ateliers des jeweiligen Künstlers. Hier war es noch schwüler und ich hatte den Eindruck, mich durch eine sauerstofffreie Zone zu bewegen. Das Ganze hatte en bißchen

## Berichte

---

eine Ausstrahlung wie besetzte Häuser, gemalte Kunst an den Wänden zwischen abbröckelndem Putz, provisorisch wirkende Metallbrücken, die einzelne Etagen und Häuser verbanden, zwischen Müll und Kunstschrott eine Tee-Stelle, herumliegende Farben in Ateliers, weiß gestrichener Beton innen. Schmutziger Beton, rostige Geländer außen. Und in allem eine höchst lebendige frische und erstaunlich gute und interessante Kunstszene. Früher fand ich die chinesischer Kunst hauptsächlich komisch. Und nun kann ich viel damit anfangen. Denn diese Kunst hat Themen, sehr nachvollziehbare Themen. Mit Humor, Tiefsinn und Biss beschäftigt sie sich mit der ganzen Spannweite des modernen chinesischen Lebens, zwischen alten Traditionen und totalem Umbruch und Hypermodernem. Die ganzen Kehrseiten, von denen ich bis dato nicht erzählt habe, allein schon dieses hemmungs- und erbarmungslose Abreißen der alten Wohnvierteln, die zwangsweise Umsiedlung der Bewohner, die Gleichzeitigkeit von kleinen Gassen, in denen auf der Straße , gekocht, rasiert, gelesen, geredet, gegessen und eben gelebt wird und diese unglaublichen Wolkenkratzer. Und dann Mao, immer wieder Mao und die Aufarbeitung des Kommunismus in allen Formen künstlerischer Prozesse – zum Teil sehr witzig.

Ich bin schon ein wenig aufgeregt, weil ich gleich alleine losziehe. Ich werde den Stadtplan studieren und hoffentlich irgendwann wohlbehalten hier wieder ankommen.

Es war ein anstrengender Tag für mich. Obgleich, es kommt ja immer an, wie man Geschichten erzählt. Eine Version geht so: Ich habe mit der Fähre den Fluß Huang Pung überquert, bin auf dem berühmten „The



## Berichte

Bund“ entlang des Flusses spazieren gegangen, bin dann über die East Nanjung flaniert und habe mich anschließend in der sog. French Consession herumgetrieben, bevor ich mit Taxi und Metro wieder zurück zum Hotel bin. Allerdings war da noch, daß ich erst mal diese blöde Fähre nicht gefunden habe, von der ich angenommen hatte, daß sie direkt ums Eck wäre (die Dimensionen in dieser Stadt sind wirklich schwierig zu kalkulieren). Als ich endlich da war, hatte ich Schwierigkeiten, den Eingang zu finden und ein Chinese hat mich hinfort gejagt mit so einem Blick wie: Wie blöd kann man eigentlich sein! O.K., da stand „Exit“, das sehe ich ja ein, aber alles war eine große Baustelle, so wie fast alles hier.



Nachdem ich gelernt hatte, wie ich durch die Absperrung komme (zurücklaufen und an einer kleinen unscheinbaren Bude ein Ticket im Wert von 20 Cent ziehen und den Jeton einwerfen) war ich dann auch die einzige Europäerin und bin 20 Minuten später am anderen Ufer angekommen. Der Bund war langweilig und sehr voll und ich wurde ständig, wie immer an diesem Tag, den ich allein als

blonde europäische Frau unterwegs war, angesprochen worden, ob ich Uhren, bags (gucchi, Gucci) oder Skates kaufen oder Regenschirme (gegen die Sonne – wohlgeernt) oder was auch immer kaufen will. Die East Nanjing war sensationell häßlich, überfüllt und laut. War aber toll dort, Leben pur – und so viele Fahrradfahrer! Irgendwann hatte ich genug und bin in diese French Consession gefahren. Grundsätzlich ist es in Shanghai anderes als in deutschen Städten, wo es oft klar abgetrennte

## Berichte

Stadtteile gibt wie die Altstadt und den neuen Teil. Prinzipiell existiert in Shanghai an vielen Orten alles zugleich. Neben einem 30stöckigen Hochhaus findet man plötzlich einen Zugang zu engen Gassen, wo die Leute auf der Straße leben, im Unterhemd herumlaufen, auf Sofas in dunken Wohnungseingängen schlafen, etc. In der French Consession gibt es aber mehr davon und zudem ein paar schönere ältere Häuser, nicht die eben beschrieben sehr häßlichen sehr sehr armen Wohnhäuser. Man kann dort also andere Einblicke in chinesisches Leben erhalten. Das habe ich fast vier Stunden getan, habe geschaut, viel gestaunt und mich manchmal gewundert. Zum Beispiel darüber, daß ein riesiges Einkaufszentrum auf

der Karte von 2006 schon abgerissen war und ein guter Teil der Geschäfte, die in dem Führer empfohlen worden waren, nicht mehr existierten. Vier Stunden später waren mein Füße wund ich freute mich darauf, ein Taxi zu nehmen, die Karte vom Hotel vorzuzeigen und mich danach in den Pool zu werfen. Es fing auch gut an, der Taxifahrer konnte die Karte lesen und wir fuhren los, ungefähr 500



Meter. Dann verging eine Viertelstunde, in der wir etwa weitere 20 Meter vorwärts gekommen sind. Ich habe ihn also bezahlt und bin ausgestiegen, in dem festen Glauben, daß ich den Fluß und somit die Fähre finden werde, weil ja der Jimano Tower auf der anderen Seite so hoch ist, daß ich mich nach ihm Richten und dann am Fluß entlang zu einer Fährenstation kommen kann. Das war leider eine grobe Fehleinschätzung. Eineinhalb Stunden später, naßgeschwitzt, naßgeregnet und sehr sehr müde habe ich

Weiter auf Seite 21

## Veranstaltungen und Termine

### Chinesisch Neujahr/Frühlingsfest

Das **Jahr der Ratte** beginnt nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender bereits am **7. Februar**. Wir feiern das Neujahr in geselliger Runde zwei Tage später am **Samstag, den 9. Februar** ab **19.00 Uhr** im China Restaurant „**Paradies**“ mit einem Essen à la carte. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mehr zum Tierkreiszeichen „Ratte“ finden Sie hier im Rundbrief. (China Restaurant „Paradies“, Baseler Platz 10 / Nähe Hauptbahnhof im Oval/seitlicher Eingang, Straßenbahn 16 und 21 Haltestelle Baseler Platz oder ca. 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof)

### Eine Welt aus Zeichen

Vortrag von **Marie-Luise Beppler-Lie**,  
Frankfurt am Main

Am **Dienstag, den 25.3.** um **19.30 Uhr** im  
**Clubraum 2, SAALBAU Ronneburg**,  
Gelnhäuser Straße 2.

Chinesische Schriftzeichen üben selbst auf Uneingeweihte aufgrund ihrer Ästhetik und ihrer Fremdartigkeit eine starke Faszination aus. Erklärt man sie allerdings einfach als „Bilderschrift“, wie es vielfach immer wieder geschieht, wird man ihrem Charakter nicht ganz gerecht. Die chinesische Schrift basiert zwar auf gewissen Bildern, ist aber ein

*ideografisches* Schriftsystem, dessen Zeichen in erster Linie Sinn transportieren. Die historische Entwicklung der Schriftzeichen, ihre lange Geschichte und Wirkungszeit, die Bilder, die ihnen zugrunde liegen, rufen im Leser zahllose Assoziationen hervor und liefern einen Schlüssel - möglicherweise sogar den Hauptschlüssel, den spezifisch chinesischen Blick auf die Welt nachzuvollziehen.

Manche Wissenschaftler gehen sogar so weit, dass sie aufgrund dieses ideographischen Schriftsystems, das in so starkem Kontrast zu unserem Lautschriftsystem steht, auch eine anders geartete Denkweise annehmen. Eines scheint gewiss zu sein: wer chinesische Schriftzeichen liest und schreibt, bei dem sind beide (!) Gehirnhälften aktiv.

Der Vortrag versucht, Bilder und Struktur der chinesischen Schriftzeichen - natürlich - anhand zahlreicher Bilder darzustellen

## Veranstaltungskalender

---

und somit eine chinesische Welt aus Zeichen zu präsentieren.

### **Restaurant-Test**

Wir treffen uns am **Freitag, den 4. April** ab **19.00 Uhr** im Anfang Dezember 2007 neu eröffneten Chinalokal „**Shangrila**“ zum zwanglosen Beisammensein und freuen uns auf objektiv-kritische „Mittester“. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(„Shangrila“ – Chinesisch-Mongolisches Restaurant, Friedberger Anlage 1-3 (Zoo-Passage im ersten Obergeschoss), 60314 Frankfurt am Main. U6 und U7 Haltestelle Zoo, Straßenbahn 14 Haltestelle Ostendstraße sowie zum Beispiel S3, S4 und S9 jeweils Haltestelle Ostendstraße)

## **Hinweise auf andere Veranstaltungen**

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

### **China-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e. V.**

#### **„Konfuzianismus: Niedergang, Wiederaufstieg und Bedeutung im gegenwärtigen China“**

Referent: Prof. Dr. Michael **Lackner**, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

**Montag 28. Januar, 18:00 Uhr, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4**

#### **„Korruption in China“**

Referent: Prof. Dr. Thomas **Heberer**, Universität Duisburg-Essen

**Montag 11. Februar, 18:00 Uhr, JWG-Universität, Campus Westend („Poelzig-Bau“)** Grüneburgplatz 1, Casino

#### **„Vom Krieger zum Sportler: Anpassungsprozesse der traditionellen chinesischen Kampfkunst an die Moderne“**

Referent: PD Dr. Kai **Filipiak**, Universität Leipzig

**Dienstag 15. April, 18:00 Uhr, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4**

China-Institut an der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main e. V.

Prof. Dr. Iwo Amelung, Fachbereich 09 Sinologie,

Senckenberganlage 31-33, Tel.: 069-79822897, E-mail:

amelung@em.uni-frankfurt.de

## Ausstellungen

### **"Entdeckungen - entdecken" bis 25. Januar**

Arbeiten der Künstler Zhou Dong, Chen Hongnian, Huang Yue, Xu Hongxiang, Dang Zhongguo, der Künstlerinnen Shen Qing, Dong Zheng He und Liang Yuan, In der Galerie 99; Erthalstraße 9, 63739 Aschaffenburg; Internet: <http://www.chinamax.org>

### **Ursprünge der Seidenstraße**

#### **Sensationelle Neufunde aus Xinjiang, China**

**9. Februar - 1. Juni** im Museum Weltkulturen D5 - Reiss-Engelhorn-Museen, **Mannheim**

URSPRÜNGE DER SEIDENSTRASSE ist eine Ausstellung über die legendären Handelswege, die entlang des zentralasiatischen Tarimbeckens verlaufen und heute als „die Seidenstraße“ bekannt sind. Erstmals außerhalb Chinas präsentiert die Schau sensationelle archäologische Neufunde aus der chinesischen autonomen Region Xinjiang. Bronzezeitliche Grabungsfunde und Objekte aus der Regierungszeit der chinesischen Han-Dynastie eröffnen ein Zeitfenster, das vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis ca. 500 n. Chr. unerwartete Einblicke in die Ursprünge der Seidenstraße bietet.

Der außerordentlich gute Erhaltungszustand der Exponate scheint die zeitliche Distanz zwischen Objekt und Betrachter aufzuheben. Textilien und organisches Material lassen auf Alltagsgewohnheiten und Lebensumstände jener Menschen schließen, die vor über 4000 Jahren als Händler, Reisende und Bewohner die Oasen entlang des Tarimbeckens bevölkerten. Die klimatischen Verhältnisse dieser Region, geprägt durch ungewöhnliche Trockenheit und ein geradezu lebensfeindliches Kontinentalklima, bewahrten eine Vielzahl an Handels- und Kulturgütern, die heute als Sachzeugen unschätzbaren Erkenntnisgewinn für die Forschung bedeuten.

Die Ausstellung bietet einen nach archäologischen Fundorten gegliederten Rundgang, der dem Besucher von Oase zu Oase eine Entdeckungsreise entlang den Ursprüngen der Seidenstraßen verspricht.

Die Ausstellungskonzeption basiert auf enger Zusammenarbeit zwischen dem Archäologischen Institut Xinjiang, dem Museum der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang und dem Cultural Heritage Bureau der Uigurischen Autonomen Region Xinjiang sowie den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und der Eurasienabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts. Reiss-Engelhorn-Museen, Zeughaus C5, 68159 Mannheim  
Internet: [www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de)



### **Qin - Worte und Weisen der alten Chinesen**

**Gesprächskonzert** mit Manfred Dahmer, Frankfurt  
**Goethe Museum**, Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23,  
**26. Januar um 19:00 Uhr**

Die Qin besaß seit frühester Zeit eine Sonderstellung in der chinesischen Kulturgeschichte: Für kein anderes Instrument wurde so viel Musik aufgeschrieben und überliefert. Über kein anderes Instrument wurde so viel geschrieben.

Die Qin blieb ein Instrument der Gelehrten, der Maler und Dichter, der Philosophen und Herrscher. Die Zartheit ihres Tones vermag sich nur schwer durchzusetzen. Sie zielt nicht auf äußerliche Wirkungen, denn auch ihre Rhythmik fasziniert nicht mit eingängigen, ansprechenden Mustern. Ein durchgehender Pulsschlag wird immer wieder unterbrochen, löst sich auf, verlöscht in einem Ausatmen.

Dr. Manfred Dahmer hat sich als Musiker, Musikwissenschaftler und Sinologe seit drei Jahrzehnten der Qin, ihrer Musik und ihrem reichen kulturellen Hintergrund gewidmet. In den späten 70er Jahren studierte er die Qin an der Zentralen Musikhochschule Peking und in Taiwan.

**Eine Veranstaltung der** Medizinischer Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V., Colmantstr. 9, 53115 Bonn, Tel.: 0228-696004  
Internet: [www.qigong-yangsheng.de](http://www.qigong-yangsheng.de)

### **Marburger China-Kolloquium**

**Zheng Hes Reisen und die chinesische Seefahrt**

Vortrag von **Prof. Dr. Roderich Ptak** (LMU München)

**25. Januar, 14 Uhr c.t.**, an der Philipps-Universität Marburg,  
Wilhelm-Röpke-Str. 6, Turm C, Raum 916 (9. Etage)  
Fachgebiet Sinologie der Philipps-Universität Marburg  
Internet: [www.uni-marburg.de/fb06/sinologie](http://www.uni-marburg.de/fb06/sinologie)

### **Mystische Welten**

**Die Rückkehr der Shaolin**

Die Kung Fu Show über das Leben der Shaolin Mönche und die mystischen Geheimnisse des Qi Gong.

„Dein Geist kann den Körper beherrschen“ Niemand beweist das eindrucksvoller als die Shaolin-Kämpfer!

23.01.2008 Wiesbaden, Kurhaus

13.02.2008 Darmstadt, darmstadtium

23.02.2008 Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle

07.03.2008 Mainz, Rheingoldhalle

Internet: [www.shaolin-moenche.de](http://www.shaolin-moenche.de)

## **Jahrhunderthalle – Frankfurt/Main**

### **‘Chinese Spectacular’**

Shen Yun Chinese Spectacular – Divine Performing Arts

**16.Februar–19:00 Uhr und 17.Februar–14:00 und 19:00 Uhr**

Die neue faszinierende Art, Chinas Kultur zu erleben.

Shen Yun Chinese Spectacular greift den Geist der klassischen chinesischen Kultur auf durch eine Kombination von unvergesslicher Musik und Tanz, inspiriert durch die Legenden, die Chinas Vergangenheit geprägt haben.

Die Darstellungen stützen sich nicht nur auf die über Jahrtausende überlieferte Kultur des alten China, sondern sie hauchen der von Göttersagen inspirierten chinesischen Kunst einen neuen Atem ein und interpretieren sie auf erfrischende Weise neu für ein zeitgenössisches, internationales Publikum.

Mit originellen Darbietungen, hochkarätigen Künstlern und einer atemberaubenden Kulisse, sind diese Aufführungen zu einem Tor für all jene geworden, die sich den Wundern der authentischen chinesischen Kultur nähern wollen.

Als eine Renaissance klassischer chinesischer Kultur präsentieren New Tang Dynasty Television und ihr Produktionspartner Divine Performing Arts die Gruppe “Shen Yun”. Mit Sitz in New York sind ihre Aufführungen traditionell chinesisch und unterscheiden sich daher stark von den in kommunistischer Denkweise entwickelten Darbietungen aus China.

Mehrsprachige Moderatoren führen in die Handlungen, Geschichten und kulturellen Themen ein; Übersetzungen der Gesänge werden auf die Kulissen im Hintergrund projiziert und tragen zum Verständnis für das Publikum bei.

Jahrhunderthalle Frankfurt, Frankfurt am Main

Internet: [www.chinesespectacular.eu](http://www.chinesespectacular.eu)

## **Alte Oper Frankfurt**

### **Lang Lang, Klavier**

Montag den **25. Februar** im Grossen Saal, **20:00 Uhr**

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate für Klavier Nr. 13 B-Dur KV 333; Robert Schumann: Fantasie C-Dur op. 17; Enrique Granados: Aus Goyescas H.64 Nr. 1 Los Requeibros; Franz Liszt: Isoldens Liebestod: Schlusszene aus Tristan und Isolde, Transkription für Klavier S. 447; Ungarische Rhapsodie Nr. 6 Des-Dur S. 244/6. Im zweiten Teil des Programms werden sechs traditionelle chinesische Werke gespielt und von Lang Lang angekündigt.

Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH,  
Opernplatz, 60313 Frankfurt, Tel. 069-1340-321

Internet: [www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)

## **China-Stammtisch in Frankfurt**

Ein regelmäßiger China-Stammtisch – jeweils am **letzten Freitag** im **Monat** ab **19.30 Uhr** – hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bewährten und beliebten Treffpunkt von Chinesen und Deutschen innerhalb und außerhalb von Frankfurt entwickelt. Jeder mit entsprechenden Interessen ist zu den zwanglosen Veranstaltungen willkommen. Preis für das Essen (ohne Getränke) pro Person ca. Euro 9,00. Keinerlei weiteren Kosten oder Verpflichtungen. Anmeldung erwünscht (prechtl.detlev@t-online.de), jedoch ad-hoc „Hineinschnuppern“ auch ohne entsprechende Anmeldung möglich.

Organisatoren: Chinesische Handelszeitung – Huangshangbao, Ni Hao Europa, BVMW –Region Wiesbaden – Frankfurt, China & Asia Solutions Frankfurt, Prechtl – Kunstberatung- MaGestaltung  
Ort: **China – Restaurant „Peking-Ente“**, Niddastraße 101 – 103, Frankfurt

## **DLM Ledermuseum Offenbach**

**Im Pavillon des Gelehrten - Glanzlichter chinesischer Kunst Finissage** am **27.1.08, 11.30 Uhr**; Führung durch die Ausstellung mit dem Sammler Herrn Wackernah

DLM Ledermuseum Offenbach, Frankfurter Str. 86, 63067

Offenbach, Tel: 069-829798-0

Internet <http://www.ledermuseum.de>

## **20 Jahre Städtepartnerschaft Frankfurt – Guangzhou**

Im Jahr 2008 feiern wir ein ganz besonderes Ereignis: Das 20-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Guangzhou und Frankfurt am Main.

Seit vielen Jahren kennzeichnen diese Verbindung ein intensiver freundschaftlicher Austausch und ein großes Interesse auf beiden Seiten. Da ist es nahe liegend, das Jubiläum mit einem gegenseitigen Austauschprogramm beider Städte zu begehen.

So werden sich mit jeweils einer Veranstaltungsreihe Frankfurt am Main im April 2008 in Guangzhou und Guangzhou vom 23.9. bis 12.10.2008 in Frankfurt am Main vorstellen. Der Gegenbesuch der chinesischen Partnerstadt Guangzhou am Main inspiriert dazu, das erste China Festival in der Mainmetropole auszurufen.

Aktuelle Informationen der Stadt Frankfurt am Main, Der Magistrat - Büro der Oberbürgermeisterin, 02.3 Referat für Internationale Angelegenheiten - International Office, - Marketing & Kommunikation -, Sandgasse 6, Tel: 069-21244543

Internet: <http://guangzhou-am-main.de>

## Neue Webseite: China heute

Zum 30. Jubiläum der deutschsprachigen Ausgabe von „china heute“ erweitert die Redaktion das Online-Angebot. Zukünftig soll es auf der Internetseite mehr Informationen aus und über China geben. Neben der Website, die jetzt wöchentlich aktualisiert wird, wird auch ein monatlich erscheinendes E-Magazin herausgebracht, welches einen umfassenderen und tiefgehenden Einblick in das heutige China ermöglichen soll.

In einer E-mail an unsere Gesellschaft heißt es weiterhin „Vor allem wollen wir aber auch über chinesisch-deutschen Austausch berichten. Da wir der Überzeugung sind, dass Freundschaftsgesellschaften, Kulturvereinigungen und Institute in diesem Bereich eine sehr wichtige Arbeit leisten, möchten wir in Zukunft mit Ihnen gemeinsam das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Chinesen fördern. Dazu bitten wir sie, uns Fotos und Berichte über Ihre Aktivitäten zuzuschicken, die wir gerne veröffentlichen. Wenn sie eine Mitgliederzeitschrift o. ä. herausgeben, wäre auch ein gegenseitiger Austausch von Artikeln denkbar. Nicht zuletzt möchten wir sie bitten, uns nach Möglichkeit auf Ihrer Website zu verlinken.“

Internet: <http://www.chinatoday.com.cn/chinaheute>

## „Von Fremden zu Freunden“

### - Schüleraustausch mit der Partnerstadt Guangzhou/China

**E**in Angebot für Schülerinnen und Schüler Frankfurter Schulen ab der Klasse 9.

Seit 2001 gibt es einen jährlichen Schüleraustausch mit Guangzhou, der Partnerstadt Frankfurts in China.

Seit 2005 wird der Austausch durch die Anna-Schmidt-Schule für die Stadt Frankfurt organisiert.

In jedem Jahr reist eine Delegation von jungen Frankfurterinnen und Frankfurtern während der Osterferien für zwei Wochen nach China. Im Sommer kommen die chinesischen Schülerinnen und Schüler dann nach Frankfurt.

Geplanter Termin für dieses Jahr: 30. März bis 14. April 2008.

Informationen rund um den Austausch 2008 finden Sie im Infoflyer, der als PDF-Datei zum Download bereit liegt.

Anna-Schmidt-Schule, Gärtnerweg 29, Tel.: 069-955005-0

Internet: <http://www.anna-schmidt-schule.de>

Weiter von Seite 13

eine Metrostation gefunden. Dort habe ich von einer Frau einen Armreif aus auf Draht aufgezogenen frischen Jasminblüten gekauft. Nachdem hier noch diverse Hindernisse auf mich warteten, bin ich letzten Endes, viel später als geplant, am Pearl Tower ausgekommen, habe das Hotel gefunden und mich und meine Muskeln nur noch ausgeruht.

Danach wieder ins Yi Cafe, ein gigantisches Restaurant mit zehn Küchen, die vor den Augen des Gastes kochen oder das Vorbereitete aufs Schönste präsentieren. Und alle sind phantastisch. Eines leckerer als das andere, überall die Zutaten frisch und eine große Auswahl. Du ißt, was immer, wann und wieviel Du willst. Ich habe mit grünem Spargel und Salat im Glas mit Soße angefangen, danach Sashimi und Sushi gegessen, dann arabisch (exzellent!), anschließend ein verteufelt scharfes Gemüsetaco, dann etwas chinesische Suppe (mit selbstgedrehten Nudeln, frisch gedämpftem Gemüse und Fisch) zum Ablöschen und hinterher ein kleines Assortiment noch Desserts. Das Trinken ist teuer, das Essen hingegen vergleichsweise ein Scherz, ein Menü dort kostet ca 25 Euro.

Dann wieder zu wenig Schlaf, packen und nun sitze ich im Flieger nun schon eine ganze Weile, bei minus 55 Grad Außentemperatur, 10 600 Meter Höhe und 850 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit und schreibe Euch. Ganz viel habe ich weggelassen, viele kleine Blicke, Szenen, Begegnungen. Was ich über den Kommunismus gelernt habe und chinesische Schrift und die Kulturrevolution und wie es ist, sich in einem Land zu bewegen, daß sich dem Westen öffnet, gleichzeitig aber totalitär ist. Aber jetzt kann ich nicht mehr, bin so erfüllt von all dem, was ich habe erleben dürfen, daß ich es erst einmal in Ruhe verarbeiten möchte.

von Katja Schröder ☯



## **Hausaufgabenhilfe in der Elsa-Brändström-Schule (Mail 10.12.2007)**

**D**ie Rektorin der Elsa-Brändström-Schule im Westend, Frau Manuela Remke (Tel: 069-35266), sucht ehrenamtliche Unterstützung durch Bürgerinnen und Bürger bei der Hausaufgabenhilfe der Schule für chinesische Schüler/Innen, deren Deutschkenntnisse noch sehr schlecht.

## **STATISTEN GESUCHT**

**D**er HESSISCHE RUNDFUNK dreht in der Zeit vom 28.01. - 05.03.2008 einen neuen Spielfilm aus der Reihe "TATORT" in Frankfurt und Umgebung. Der Film spielt am Rande einer internationalen Wirtschaftstagung.

Für die Dreharbeiten suchen wir chinesische Frauen, Männer und Kinder, die an verschiedenen Drehtagen gegen eine Aufwandsentschädigung als Statisten teilnehmen wollen.

Bitte schicken Sie Ihre persönlichen Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Alter, Größe) mit einem aktuellen Foto an: HESSISCHER RUNDFUNK; Kennwort: JANUAR; 60142 Frankfurt

Bei Interesse können wir Sie dann auch in unsere Statisten-Kartei aufnehmen. Diese bleibt auch nach den Dreharbeiten bestehen, so dass wir Sie – bei Bedarf – anrufen könnten, um Ihnen evtl. noch einmal einen Einsatz als Statist anzubieten.

## **寻找群众演员**

黑森州电视台将于 2008 年 1 月 28 日至 3 月 5 日在法兰克福及附近地区拍摄一部 "TATORT" 的新片。电影的内容与一个国际经济会议有关。因此我们需要中国女人,男人和孩子作为群众演员,并付与适当报酬。

請有意者將本人情況(姓名,地址,電話號碼,年齡,身高)并付一張本人近照寄到以下地址:

HESSISCHER RUNDFUNK  
Kennwort: JANUAR  
60142 Frankfurt

若您愿意,我们可以将您的资料记入我们的群众演员档案库,以备后用。

---

## GDCF-Reise in die Provinzen Shaanxi und Shanxi

**D**ie GDCF Frankfurt plant eine Reise im Herbst 2008 (Oktober oder November) in die Provinzen Shaanxi und Shanxi. Die Reise soll in Beijing ihren Anfang nehmen, dann nach Xi'an führen, mit Sonderprogramm vor Ort, anschließend geht es auf den Spuren der Revolution nach Yenan, weiter zum Huashan und dann in Richtung Shanxi zu den Wasserfällen am Gelben Fluss, nach Pingyao mit seiner alten Stadtmauer aus der Ming-Dynastie und Taiyuan, der Hauptstadt von Shanxi. Von hier aus kann man einen Ausflug zum Wutaishan unternehmen. Eventuell wird ein Abstecher gemacht in Maos Musterbrigade Dazhai. Ein detaillierter Reiseplan wird spätestens Mitte Februar vorliegen.

Helmut Forster-Latsch ☺

**Wenn Sie sich für diese Reise interessieren**, dann lassen Sie uns das bitte **baldmöglichst wissen** (per Mail an [gdcf\\_frankfurt@chinaseiten.de](mailto:gdcf_frankfurt@chinaseiten.de) oder per Post an die im Impressum genannte Anschrift). Wir laden Sie dann zu einer Vorbesprechung ein.

## Eine Kulturwoche in China

**I**n der ersten Aprilhälfte 2008 wird es einen Auslandseinsatz von musikglobal frankfurt geben: zur Ehre der Stadt Frankfurt und ihrer 20-jährigen Partnerschaft mit der chinesischen Megacity Guangzhou.

Wir haben ein Konzept für das Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main erarbeitet, das seit Jahren mit seinen Kulturprojekten zu den Kreativposten der Mainmetropole gehört. Demnach werden wir in der ersten Aprilhälfte 2008 eine Reihe Frankfurter Künstler >shanghaien<, um sie dem staunenden südchinesischen Publikum vorzuführen. Viele von ihnen sind local aliens, kommen aus Afrika, den U.S.A. oder Brasilien und sogar China. Künstlerische Federführer sind solche Kreativgrößen wie Frank Wolff und Volker Rebell.

musikglobal frankfurt, Ederstr. 10, Tel. 069-978455-13

Internet: <http://www.musikglobal.de>

## Suche Appartement/Wohnung in Jinhua (China/ Provinz Zhejiang)

**I**ch interessiere mich für die Anmietung eines Appartements / einer Wohnung in Jinhua. Für freundliche Hinweise (Telefon mobil 0163-7269587 oder abends 069-434190) auf ein deutsch-sprechendes Immobilienbüro in Jinhua wäre ich sehr dankbar.

## **Goethe-Sprachlernzentrum an der Xi'an Foreign Language University**

**D**as XISU Goethe Sprachlernzentrum in Xi'an, ein Kooperationsprojekt zwischen dem Goethe-Institut Peking und der Xi'an Foreign Language University, beginnt am 25. Februar 2008 mit dem Unterricht. Das GSZ sucht MuttersprachlerInnen, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten können und für 2 oder 3 Monate auf Honorarbasis hier arbeiten oder ein Praktikum machen möchten.

Interessenten wenden sich bitte per e-Mail an [Xisugoehte@gmail.com](mailto:Xisugoehte@gmail.com).

## **Neue Ausgabe SympathieMagazin – „China verstehen“**

**Redaktion: Oskar Weggel**

**Z**war ist die chinesische Gesellschaft unverändert dem konfuzianischen Denken verbunden (nicht das „Ich“ des Individuums zählt, sondern das „Wir“ in der Gemeinschaft), gleichzeitig aber wandelt sich das „Reich der Mitte“ in hohem Tempo. Mit allen nur denkbaren Gegensätzen und Widersprüchen. Sichtbar wird das im neuen SympathieMagazin „China verstehen“ durch ganz unterschiedliche Beiträge. (...)

China ist nicht nur der Ausrichter der Olympischen Spiele 2008, China ist mit sich selbst im Wettbewerb; es ist nach allen Seiten in Bewegung geraten: politisch, wirtschaftlich und sozial. In all diesen Bereichen – Menschenrechte, Tibetfrage, Umweltprobleme, Wirtschaftswachstum – muss sich China den internationalen Anforderungen und Diskussionen stellen. Auch darüber berichtet das neue SympathieMagazin „China verstehen“. (Studienkreis-Pressinformation)

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V., Kapellenweg 3, 82541 Ammerland/Starnberger See, Tel. 08177-1783

Internet: [www.studienkreis.org](http://www.studienkreis.org)



## **Zu den Bildern des Rundbriefes**

Die Bildrechte der Fotos dieser Ausgabe liegen bei Katja Schröder. Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter Chinarundbriefes beachten Sie bitte die Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.



## Impressum

**Herausgeber:** Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft  
Frankfurt am Main e.V.

**Redaktion:** B. Dürr (bd), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),  
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint vierteljährlich und wird  
Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

**Abonnementservice:** Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für  
ihren Beitrag.

**Förderabonnement:** Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto  
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60)  
überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

**Nachdruck** nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion oder des Vorstands wieder.

**Auflage:** 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 2/08  
ist der 8. April 2008**

## Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-  
Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft.  
Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am  
Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich,  
durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen  
Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen,  
seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche  
Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung  
leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitglie-  
dern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben  
anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließ-  
lich aus Spenden und Beiträgen. Der  
Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00. Mit-  
glieder erhalten für ihren Beitrag die  
Zeitschrift "das neue China", den Frank-  
furter China-Rundbrief, Mitgliederrabatt  
bei dem Abonnieren von Zeitschriften  
aus der Volksrepublik China, Ermä-  
bigungen bei Veranstaltungen, Kursen,  
Reisen usw.





## Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- des Katalogs mit dem aktuellen Angebot an Büchern aus China
- der Liste "Musik aus China" auf MC und CD
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

.....

Name, Vorname Anschrift

.....

Datum Unterschrift Telefon

### Vorstand

**Reiner F. Haag**, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,

**Marlies Wolf**, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,  
069-522 526,

**Cornelia Neufeld**, Schatzmeisterin, 069-598 252,

**Bernd Dürr**, 069-63 66 75

**Justin Düttmann**, 0170 8711891

---

## [xiù cai - sju tsai]-Newsletter

Der neueste Newsletter No. 95 liegt dort bereit für Sie.

<http://xiucaioai.de/>

Aus dem Inhalt:

Deutscher ModeDesigner gefährdet Kanzlerin Besuch

Ein Prtat, Jack Nicholson, und Nokia im Land der Mimosen

Deutsche und Chinesen - Wer ist wer? Raten Sie mal!

Die Geheimwaffe der Shanghai-Babys: fa dia

## Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter

Mit unserem Chinaseiten.de-Newsletter informieren wir Sie über China-relevante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet. Er erinnert Sie rechtzeitig noch an unsere Termine und bietet Hinweise, die wir in den Frankfurter China-Rundbrief nicht mehr aufnehmen konnten oder können.

Sie können den Newsletter ganz einfach abonnieren, indem sie Ihre E-Mail-Adresse auf unserer Seite [www.chinaseiten.de/news.php](http://www.chinaseiten.de/news.php) eintragen. Genauso leicht können Sie das Abonnement auch wieder abbestellen.

## Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2002. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

## Wir sind erreichbar

### Telefonisch:

Dienstags Abends von 17:00 - 19:00 Uhr sind wir weiterhin direkt telefonisch erreichbar unter der Nummer

069-522 526; zu allen anderen Zeiten können Sie uns unter

06007-918 760 zumindest eine Nachricht hinterlassen. Wir

bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

### Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft

Frankfurt am Main e.V.,

c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

**Fax:** 01212-518627147

**Homepage im Internet:** <http://www.chinaseiten.de>

**E-mail:** [gdcf\\_frankfurt@chinaseiten.de](mailto:gdcf_frankfurt@chinaseiten.de)

## **In unserem Angebot finden Sie**

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

**请中国朋友们注意：**

我们很乐意定期为您免费寄此小册子，请通知我们。您可以用德、中、英文写信给我们，也可以打电话给我们。如无人接电话时，您可以在电话录音带上留个消息给我们。

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Titel .....	1
Das Jahr der Ratte .....	2
Liebe Mitglieder und Freunde, .....	3
<b>Berichte</b>	
Eine stürmische Kindheit .....	4
Brief aus Xi'an .....	6
Das erste Mal in Shanghai und überhaupt in China .....	8
Veranstaltungen und Termine .....	14
Hinweise auf andere Veranstaltungen .....	15
<b>Weitere Berichte</b>	
Neue Webseite: China heute .....	20
„Von Fremden zu Freunden“ .....	20
Statisten gesucht .....	22
GDCF-Reise in die Provinzen Shaanxi und Shanxi .....	23
Eine Kulturwoche in China .....	23
Goethe-Sprachlernzentr. an der Xi'an Foreign Language University .....	24
Neue Ausgabe SympathieMagazin – „China verstehen“ .....	24
Zu den Bildern des Rundbriefes .....	24
Impressum .....	25
Liebe Leserinnen und Leser ! .....	25
Service - Abschnitt .....	26
[xiù cai - sju tsai]-Newsletter .....	27
Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter .....	27
Anzeigen .....	27
Inhalt .....	28